

Einleitung.

Das Voigtland ist in Bezug auf die Schriften, die sich sowohl in geologischer und topographischer, als auch in natur- und politisch-historischer Hinsicht über dasselbe verbreiten, gerade nicht stiefmütterlich in der Literatur unseres Vaterlandes beachtet und ausgestattet; nur die Voigtländische Perlenfischerei, dieser unserer Heimath angehörige höchst merkwürdige Naturschatz, diese ganz eigenthümliche Zierde des Voigtlandes hatte bis jetzt keine nähere, ausführliche und grundhafte Darstellung und Beleuchtung gefunden. Höchstens wurde des Daseins dieser Naturseltenheit, mit einigen Märchen und Fabeln

aufgepußt und verbrämt, von einigen älteren voigtländischen Scribenten oberflächlich gedacht und die Vorstellung, die man dadurch im Publikum davon erhielt, war nicht selten eine ganz irrige und falsche. Dieß veranlaßte den Verf. nachstehender Mittheilungen, welcher zufällig so glücklich war, den Schlüssel zu diesem bisher unbekanntem und unbeachtet gelassenen Heiligthume der Natur und der Geschichte aufzufinden, schon im Jahre 1832 mit einer kurzen Abhandlung über diesen Gegenstand, die er auch später, wenigstens im Auszuge, seiner Chronik der Stadt Delsnitz, des Schlosses und Amtes Voigtsberg einverleibte, ans Licht zu treten. Allein jene Abhandlung blieb immer nur ein Anfang und Versuch, Licht und Klarheit in dieses Geheimniß zu bringen, und sorgfältig sammelte der Verf. bei seinen ferneren Forschungen auf dem Felde der Voigtl. Geschichte Alles, was nur irgendwie auf diesen Gegenstand Bezug hatte und zu dessen Aufhellung etwas beitragen konnte. Nach zwanzigjährigem, mühevollen Forschen und Sammeln ward endlich Veranlassung, mit den gemachten neuen und weiteren Entdeckungen über diese Naturfelsenheit ans Tageslicht zu treten. Im Laufe des Sommers d. J. 1853 kam der Director des Königl. Naturhistorischen Museums u. s. w. in Dresden, Herr Hofrath und Prof. Dr. Reichenbach, Ritter &c. in das Voigtland, um die Perलगewässer und den Betrieb der Perlenfischerei an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen und den Verf. ward dabei die angenehme

Veranlassung, denselben auf seinen Wanderungen an diese Gewässer zu begleiten. Eine genaue, ausführliche und sachgetreue Darstellung und Beleuchtung dieses Naturschatzes erschien dem Königl. Herrn Commissarius ebenso im Interesse der Sache selbst als in dem der Wissenschaft höchst wünschenswerth, und so entschloß sich denn der Verf. zu der Herausgabe nachstehender, ausführlicher und grundhafter Mittheilungen, die gewiß um so mehr Glaubwürdigkeit und wohl auch Vollständigkeit beanspruchen können, als nicht nur dem Verf. zu patriotischer Förderung des schwierigen Unternehmens vom Herrn Justizamtmann Hantusch zu Voigtsberg, Ritter zc., die im dasigen Amtarchive befindlichen, darauf bezüglichen Actenstücke zur Durchsicht und Benutzung geneigtest überlassen wurden, sondern auch alles genau und treu in denselben niedergelegt worden ist, was sich darüber in älteren und neueren Voigtländischen Geschichtsurkunden vorfindet. Beschäftigt sich daher auch diese Schrift nicht mit einem welthistorischen Ereigniße, so wird sie doch dem Freunde der vaterländischen Geschichte und Natur-seltenheiten gewiß eine willkommene Gabe sein, und aus diesem Gesichtspunkte wünscht der Verf., dem es bei Verabfassung derselben bloß darum zu thun war, diesen Naturschatz der Vergessenheit zu entreißen, denselben zu richtiger Würdigung und Beachtung zu bringen und so ein geringes Scherflein zur Ehre und zum Ruhme seines Vaterlandes beizutragen, seine Mit-

theilungen betrachtet und beurtheilt zu sehen; eine freundliche Aufnahme wird dann sicherlich nicht fehlen!

Delsnitz, im Mai 1854.

Der Verfasser.
